

Auf die Kniee sank Johannes nieder,
 Küßte seine Hand und seine Wange,
 Nahm ihn, neugeschenket, vom Gebirge,
 Läuterte sein Herz mit süßer Flamme.

Jahre lebten sie jetzt unzertrennet
 Mit einander; in den schönen Jüngling
 Gieß sich ganz Johannes schöne Seele.
 Sagt, was war es, was das Herz des Jünglings
 Also tief erkannt, und innig festhielt,
 Und es wieder fand, und unbezwingbar
 Rettete? — Ein Sanct Johannesglaube,
 Zutrauen, Festigkeit und Lieb' und Wahrheit.

(Herder.)

Zweiter Abschnitt.

Erzählungen, Schilderungen und Charakterbilder aus der Geschichte.

Die ältesten Nachrichten über die Schöpfung der Welt und die Zustände der frühesten Bewohner unserer Erde verdanken wir der Bibel, mit welcher in dieser Beziehung die Sagen und mündlichen Ueberlieferungen vieler Völker, die dieses göttliche Buch nicht kannten, auf eine merkwürdige Weise übereinstimmen. Diesen Nachrichten zufolge wurde die Welt etwa 4000 Jahre vor der Geburt unseres göttlichen Heilandes erschaffen und dem Menschen — dem Meisterstücke der Schöpfung — zum Wohnplatze angewiesen.

Die ersten Menschen, Adam und Eva, bewohnten eine der mildesten und fruchtbarsten Gegenden Asiens, das Paradies genannt, welches, nach der Meinung gelehrter Männer, im südöstlichen Theile von Asien oder vielmehr im nördlichen Indien lag.

Was uns die Geschichte von den Schicksalen der frühesten Erdbewohner aufbewahrt hat, ist durch die Bibel hinlänglich bekannt. Wir kennen das Vergehen unserer Stammeltern im Paradiese, sowie die Strafe ihres Ungehorsams. Es ist uns bekannt, wie Neid und Haß das schreckliche Verbrechen des Brudermordes in die Welt einführten und wir wissen, daß wie sich die Menschen vermehrten